

Fliegen Sie mit KOPILOT in die Informationskompetenz!

Johanna Dammeier

Nehmen Sie Platz im Flieger der Bibliothek der Universität Konstanz, schnallen Sie sich an und schalten Sie auf KOPILOT. Und schon beben Sie ab in den Himmel der Informationskompetenz! Moment, meinen Sie, einen Moment bitte. Bevor ich mich in den Flieger setze, möchte ich doch erst einmal wissen, wer mein KOPILOT ist, mit dem ich mich in die Lüfte begeben. Also noch einmal zurück an den Check-In der Bibliothek.

Seit Mai diesen Jahres steht für die Nutzer der Bibliothek ein neues Online Tutorial im Bereich Informationskompetenz zur Verfügung: KOPILOT. KOPILOT steht für **K**ONstanz **P**ostgraduate **I**nformation **L**iteracy **O**nline **T**utorial und ist vor allem, wie der Name sagt, für Graduierte gedacht, also Masterstudierende, Doktoranden und Wissenschaftler¹¹. Aber auch für fortgeschrittene Studierende kann es eine wertvolle Hilfe sein. Das Tutorial führt in englischer Sprache durch Themen der Informationskompetenz und ist damit auch für unsere ausländischen Mitarbeiter und Studierenden ein nützliches Tool.

KOPILOT entstand als Teil eines Katalogs von Serviceangeboten für Nachwuchswissenschaftler an der Universität Konstanz, den das Projekt Informationskompetenz II erarbeitet hat. Nach Umfragen bei Studierenden mit einem ersten Abschluss und Wissenschaftlern sowie an Hand von best-practice Beispielen aus dem angelsächsischen Ausland wurde schnell klar, dass Informationskompetenz für diese Zielgruppe bedarfsgerecht zum "point of need" geliefert werden

muss, wenn ein solches Angebot angenommen werden soll. Forschende - so die Erkenntnis - haben oder nehmen sich in der Regel keine Zeit, Fortbildungsveranstaltungen zu besuchen, und können nicht curriculär bedient werden. Eine Maßnahme in diesem Zusammenhang war daher beispielsweise, die persönlichen Beratungen der Wissenschaftler durch Fachreferenten und Mitarbeiter der Information auszubauen. Ein weiteres Ziel des Projekts war nun der Aufbau eines einfach zu navigierenden Informationskompetenzutorials, welches den Nutzer schnell zur gesuchten Information führt und mehrere Einstiegspunkte in ein Thema bietet. Zudem sollte es aus oben genannten Gründen in englischer Sprache angeboten werden. Die Erfahrungen bei der Erstellung von Online-Tutorials für Studierende im Rahmen des Vorgängerprojekts haben allerdings gezeigt, dass dies mit erheblichem Zeitaufwand verbunden ist. So kamen Kon-

takte zum Imperial College in London, die Projektmitarbeiter während einer Bibliotheksreise nach Großbritannien im April 2007 knüpften, im richtigen Moment. Die dortige Bibliothek war gerade dabei, ein solches Online-Tutorial für ihre Postgraduierten fertig zu stellen und nannte es PILOT - Postdoctoral Information Literacy Online Tutorial. Debbie Boden, die maßgeblich an der Konzeption von PILOT beteiligt war, stellte das Tutorial in einem Vortrag beim ersten KWIL (Konstanz Workshop of Information Literacy) im November 2007 vor¹². Das Tutorial begeisterte die Teilnehmer und in der Folgezeit kam die Idee auf, es zu übernehmen und an die Konstanzer Bedürfnisse anzupassen. Gesagt, getan. Das Einverständnis der Londoner kam schnell, und so wurde PILOT im Frühjahr 2008 mit Adobe Dreamweaver zu KOPILOT umgearbeitet.



Abb.1: Startseite von KOPILOT

11 der besseren Lesbarkeit halber verwende ich hier und im Folgenden die männliche Form für beide Geschlechter.
 12 Boden, D. (2008): Gaining a PILOTs Licence: Supporting Researchers of the Imperial College London through Postdoctoral Information Literacy Online Tutorial. In: Kohl-Frey, O., Schmid-Ruhe, B. (Eds.): Advanced Users: Information Literacy and Customized Services. Konstanz, 2008, pp. 165-173. Online verfügbar: http://w3.ub.uni-konstanz.de/v13/volltexte/2008/5912/pdf/Boden_Debbie_konstanz_1db_2oct07_format_neu_SZ.pdf [Zugriff am 14.10.2008]

KOPILOT ist in sich modular aufgebaut und ermöglicht die schnelle Navigation zur gesuchten Information. Zahlreiche Querverweise verzahnen die einzelnen Themen untereinander. Auf jeder Seite ist zudem das Hauptmenü zugänglich. Wer möchte, kann vor dem tieferen Eintauchen in einzelne Kapitel im Abschnitt "Driving Licence" seine Kenntnisse in Informationskompetenz testen und sich danach gezielt die entsprechenden Kapitel anschauen.

Inhaltlich liegt der Schwerpunkt auf Themen, die vor allem für fortgeschrittene Nutzer interessant sind wie Zitieren und Literaturverwaltung, eigenes Publizieren, Plagiarismus (auch von der Warte als Dozent her) oder bibliometrische Analysen. Aber auch Kerngebiete wie Recherchetechniken, ein Überblick über Informationsmittel oder die Evaluierung von Information kommen nicht zu kurz. Einige Inhalte sind zwar sehr wohl auch für Anfänger geeignet, aber da das Tutorial alles aus einer Hand liefern soll, haben wir uns dafür entschieden, diese nicht herauszunehmen, zumal der Nutzer auf einfache Weise Inhalte überspringen kann. Ein weiterer Abschnitt führt in neue Technologien wie Social Tagging, Podcasts oder Wikis ein, um nur einige Beispiele zu nennen.

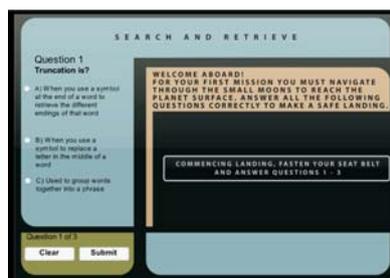


Abb.2: "Driving Licence" für das Kapitel "Search & Retrieve"

Die größten Änderungen bei der Anpassung des Tutorials an die Konstanzer Gegebenheiten und Bedürfnisse wurden im Kapitel "Digital Library", in dem Informationsquellen vorgestellt werden, vorgenommen, da die Prioritäten bei den Informationsmitteln in Großbritannien aus nahe liegenden Gründen anders als in Deutschland gesetzt werden. Das Beispiel der Kataloge zeigt diesen Um-

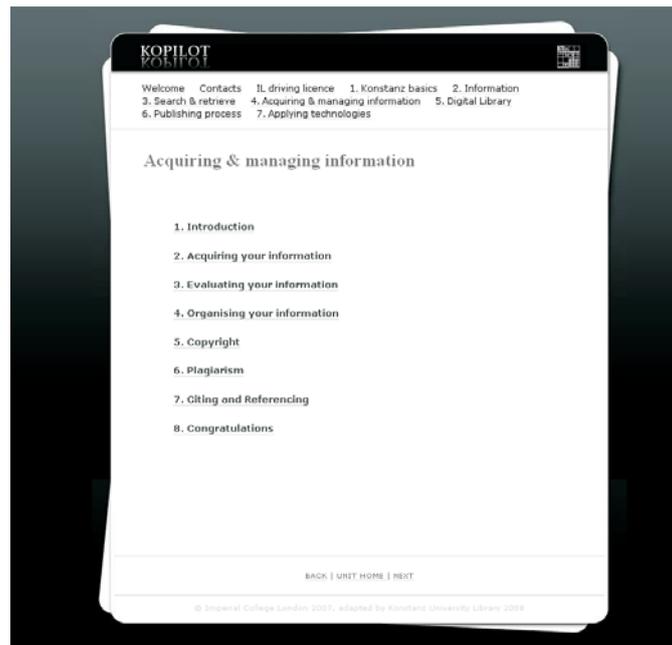


Abb.3: Übersicht über das Kapitel "Acquiring & Managing Information"

stand am deutlichsten auf. Zudem setzt das Imperial College fachlich andere Schwerpunkte und selbst in ähnlichen Fachgebieten werden teilweise andere Datenbanken als von der Bibliothek der Universität Konstanz angeboten. Auch der Zugriff auf elektronische Zeitschriften läuft über einen anderen Weg. Oft saß der Teufel im Detail: Im Kapitel "Information" konnten zwar die meisten Texte wortgetreu übernommen werden, allerdings mussten fast alle Beispiele durch andere, mehr auf die deutsche Bildungslandschaft bezogene ersetzt werden. Zur Verdeutlichung mögen die Max-Planck-Gesellschaft und Siemens dienen, das nun als Beispiel für eine Forschungsinstitution bzw. ein Unternehmen statt ihrer britischen Pendants aufgeführt werden. Ganz neu hinzu kam das Kapitel "Konstanz Basics", das wir vor allem für neue Uniangehörige eingebaut haben. Obwohl diese Informationen fast wortgetreu in der entsprechenden ILIAS-Einheit vorhanden sind, liegt der Vorteil für den Nutzer auf der Hand: er bekommt alles in einem Tutorial angeboten ("one stop shop"). Der Abschnitt "Search & Retrieve" wurde um ein Kapitel über bibliometrische Analysen erweitert, da dies ein Thema ist, das die meisten Wissenschaftler beschäftigt und zu dem auch immer wieder Fragen auftauchen. Weiterhin wurde in den Teil "Acquiring & Managing Information" ein

Kapitel zur Evaluierung von Information eingebaut. Zu diesen größeren Anpassungen kamen zahlreiche kleinere neue Teile und Änderungen wie die Beschreibung von KOPS und weiteren Konstanzer Spezifika. Auf der anderen Seite mussten wir aber auch einiges andere, beispielsweise einige unterhaltsame Filmchen, die zu sehr auf dem Hintergrund des Imperial Colleges aufgebaut waren, leider herausnehmen. Änderungsbedarf gab es darüber hinaus bei den zahlreichen Kontaktdaten und Links zu universitätsspezifischen Seiten im Web in allen Kapiteln.

Letztendlich war die Arbeit bei der Umwandlung von PILOT zu KOPILOT nicht unerheblich, aber dennoch ist klar: ohne die freundliche Überlassung von PILOT durch die britischen Kollegen wäre es für das Projekt Informationskompetenz nicht möglich gewesen, in der Projektlaufzeit ein solches Angebot für unsere fortgeschrittenen Nutzer auf die Beine zu stellen. Auch an dieser Stelle sei daher nochmals unseren Kollegen von der Imperial College Library gedankt!

Nun drücken Sie aber den Startknopf des KOPILOTen in ILIAS und fliegen Sie los in den Himmel der Informationskompetenz!